

Holz wird von Menschen mobilisiert

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse als Vermittler zwischen Waldbesitzern und Holzabnehmern haben in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Ihre Hauptaufgaben sind die Entwicklung von Logistikkonzepten und die Mobilisierung von Holzreserven. Im Mittelpunkt stehen dabei aber nicht nur die technischen Lösungen, sondern auch die Kommunikation untereinander.

Die künftigen Herausforderungen für die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse waren auf der Mitgliederversammlung des Waldbesitzerverbandes Hannover in Niedersachsen e.V. Anfang März in Hannover

das Thema von Prof. Dr. Michael Suda von der Technischen Universität München. Kleinprivatwaldbesitzer verfügen nach seinen Angaben in der Summe über große nutzbare Holzreserven. Weniger als die Hälfte von dem,

was nachwächst, werde nur genutzt. Ohne die Bündelung des verstreuten Anfalls könnten die Anforderungen der Holzindustrie jedoch kaum erfüllt werden. Für die Waldbesitzer bedeute dies, dass sie mehr Holz, das kun-

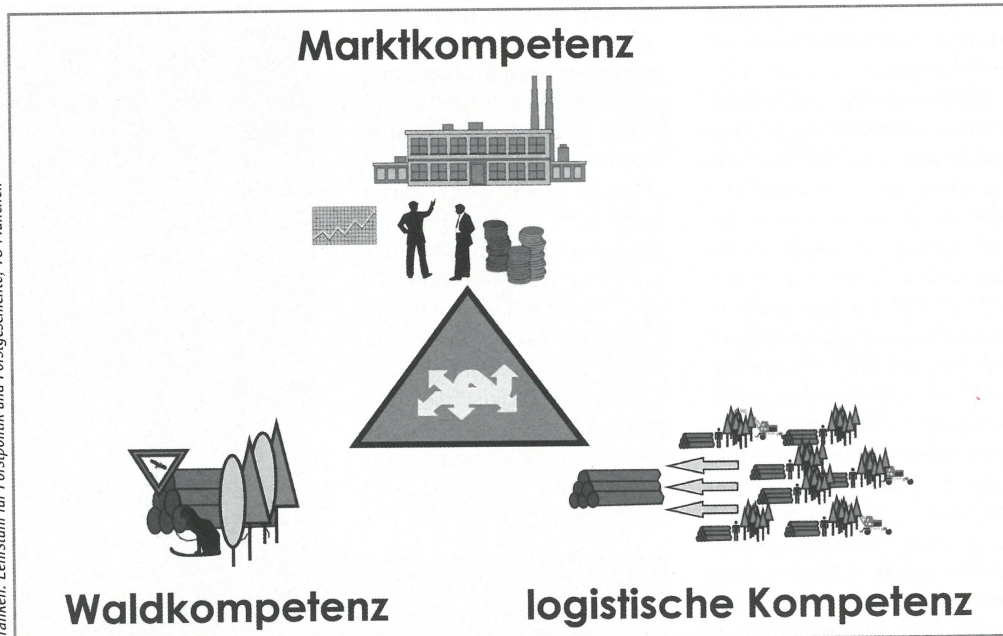
dengerecht aufgearbeitet und sortiert ist, in immer kürzeren Zeitintervallen zu liefern hätten.

„Die Aufgabe für die Vorsitzenden der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse besteht aber nicht nur darin ein Logistikkonzept zu entwickeln, sondern auch darin die Waldbesitzer für das neue Projekt zu gewinnen“, erinnerte Suda an den Schritt vor dem eigentlichen Holzeinschlag kommt.

Der neue Waldbesitzer

Der strategische Vorteil der forstlichen Zusammenschlüsse gegenüber anderen Organisationsformen liegt vor allem in der Nähe zu Waldbesitzern begründet. In dessen Vertrauen es zu gewinnen, zu erhalten und zu mehrern gelte, hob Suda hervor.

Um deutlich zu machen wie schwierig die Mobilisierung der Menschen sein kann, entwarf er ein Bild des neuen Waldbesitzers. Dies wohnt weit entfernt von seinem Waldbesitz, verfügt über immer weniger Wissen, sieht den Wald als Belastung und ist über die klassischen Informationsquellen (Landwirtschaftliches Wochenblatt, Berufsgenossenschaften) immer schwieriger zu erreichen. Ziel müsse es sein, den Waldbesitzer bei seinen Problemen wie Holzern Sturm, Schnee, Verbiss und Käferfraß abzuholen und mit ihm über mögliche Alternativen zu sprechen. Suda ist überzeugt, dass Waldpfleger



Gräffiken: Lehrstuhl für Forstpolitik und Forstgeschichte, TU München

▲ Die Aufgabenfelder forstlicher Zusammenschlüsse: Im Mittelpunkt stehen nicht der Wald und der Rohstoff Holz, sondern der Waldbesitzer.

◀ Wenn die forstlichen Zusammenschlüsse gemeinsam mit ihren Partnern rechtliche Notwendige tun, haben sie ungeahnte Chancen. Von den Geschäftsführern und Obergliedern werden Wald-, Markt- und logistische Kompetenz erwartet.

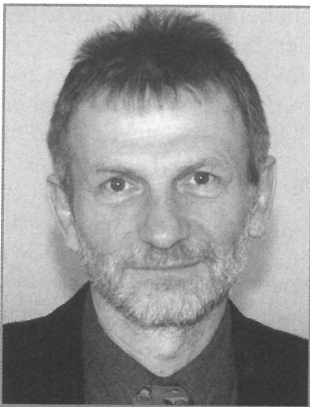


Foto: Freytag

Prof. Dr. Michael Suda ist Leiter des Lehrstuhls für Forstpolitik und Forstgeschichte der Technischen Universität München. Auf der Mitgliederversammlung des Waldbesitzerverbandes Hannover warf er einen Blick in die Zukunft der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse.

verträge eine Lösung für die Zukunft sind. „Die Chancen müssen im Mittelpunkt stehen“, sagte Suda. „Wenn Sie nur über Risiken sprechen, kommen Sie keinen Zentimeter vorwärts“, wendete er sich direkt an die Interessenvertreter. Der Waldbesitzer solle jedoch nicht aus der Verantwortung entlassen werden, sondern als Multiplikator im persönlichen Umfeld wirken.

Mund-zu-Mund-Propaganda

Um die Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse zu erreichen, sei eine Versammlung im Jahr nicht mehr ausreichend. Die Vertreter der Zusammenschlüsse, so genannte Obmänner, seien gefordert den persönlichen Kontakt vor Ort zu pflegen und neue Mitglieder zu gewinnen. „Die positive Mund-zu-Mund-Propaganda spielt dabei gerade für die Nicht-Bäuerlichen Waldbesitzer eine zentrale Rolle“, versicherte Suda. Eine Mitgliederzeitschrift, Telefon und Faxabruf sowie das Internet sollten eingesetzt werden, um Impulse weiterzugeben.

Durch die flächendeckende, lokale Präsenz würden sich auch in der Öffentlich-

keitsarbeit ungeahnte Möglichkeiten eröffnen, machte Suda auf die Vorteile aufmerksam. Denn der forstliche Zusammenschluss vertrete die Interessen der Waldbesitzer auch nach außen und sei damit auch für die Pressearbeit zuständig.

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse werden sich nach seinen Erwartungen zu modernen Dienstleistungszentren entwickeln, die sich mit der Planung und Organisation einer hochmechanisierten Holzernte auseinandersetzen. Suda empfahl, in diesem Zusammenhang auch über einen hauptamtlichen Geschäftsführer nachzudenken, der Gespräche mit den Marktpartnern führt und die Lieferzuverlässigkeit gewährleistet. Zur Erfüllung des Kerngeschäftes sei eine kaufmännische Qualifikation zwingend erforderlich, eine forstliche Ausbildung sei hilfreich.

Außerdem forderte Suda die Interessenvertreter auf, in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen den forstlichen Zusammenschlüssen deutlich zu verbessern. In einigen Fällen sei über die Zusammenarbeit hinaus auch eine Fusion zweckmäßig, von der letztlich die Waldbesitzer profitierten. In allen Punkten werde aber vor allem eines deutlich: „Kooperationsbereitschaft ist der Schlüssel zum Erfolg.“ ■ *Fry*

Liebe Leser,

Ihre Zuschriften helfen uns, Ihnen jederzeit eine informative Zeitschrift zu bieten. Wir freuen uns über Themenvorschläge, kritische Anmerkungen und Leserbriefe zu bereits erschienenen Artikeln.

Schreiben Sie an die Redaktion „Der norddeutsche Waldbesitzer“
Kabelkamp 6
30179 Hannover
Fax: (05 11) 6 78 06-110
E-Mail: waldbesitzer@dlv.de

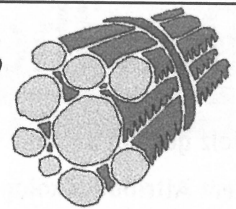
Wir kommen zu Ihnen . . .

MOBILES SÄGEWERK

- Lohnschnitt -
bis Ø 90 cm u. 12 m Länge

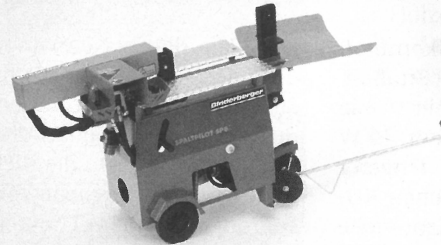
Uwe Hegeholz

31634 Steimbke · Telefon 0 50 26/90 05 80



Binderberger

IDEAL FÜR HAUS UND HOF!



SPALTPILOT SP 8

Mit Transportwagen serienmäßig

Schief abgeschnittenes Holz - kein Problem! Die liegende Konstruktion macht es möglich.

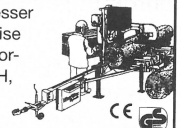
Antriebsarten:
E-Motor 4 kW
Zapfwellenpumpe aufsteckbar

MAYER

Vertriebsgesellschaft mbH

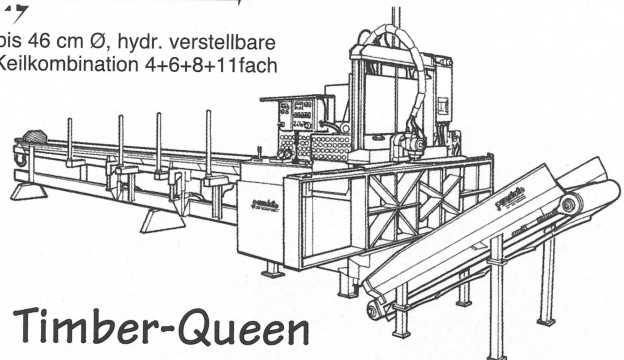
Kehlsteinstraße 4 D-84529 Titmoning Tel. (08683) 89 84-0
Fax (08683) 89 84-49 e-mail: mayer@siloking.de www.siloking.de

Wood-Mizer® mobile Bandsägen bis 95 cm Durchmesser und 8,50 m Standardlänge (Verlängerung möglich) wahlweise Benzin-, Elektro- oder Dieselmotorantrieb. Kostenloses Informationsmaterial anfordern bei: **Wood-Mizer®** GmbH, Dorfstraße 4, 29485 Schletau, Tel. 0 58 83/98 80-10, Fax 98 80-20.

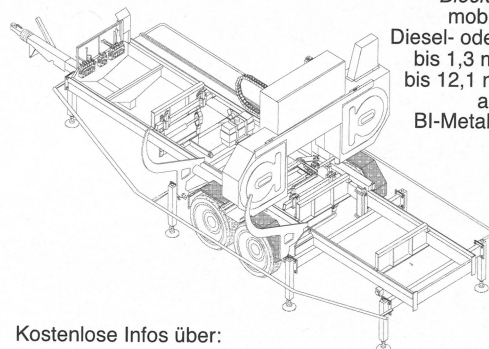


pezzolato Brennholz-Kombi

bis 46 cm Ø, hydr. verstellbare Keilkombination 4+6+8+11fach



Timber-Queen



Blockbandsägen mobil/stationär Diesel- oder Elektroantrieb, bis 1,3 m Stammdr., bis 12,1 m Schnittlänge, auch für BI-Metall-Sägebänder

Kostenlose Infos über:

PEZZOLATO-DEUTSCHLAND
Schönecker Str. 33
D-56283 Gondershausen
Tel: 0 67 45-4 16 Fax: -505

WIR STELLEN AUS!
FREIGELÄNDE
INTERFORST 2002
München vom 3. bis 7.7.2002